



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. Adresse: redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32



Die Acherhof-
Post freut sich
mit Ihnen auf
einen süssen
Sommer

«So schnell wie möglich, so langsam wie nötig»

Das generelle Besuchsverbot in den Alterszentren wurde im Kanton Schwyz aufgehoben

(siehe S. 2), die Verantwortung für die Lockerungen liegt nun ganz bei den Institutionen. Viele kleine Schritte führen in nächster Zeit dazu, bald wieder von einem halbwegs normalen Alltag sprechen zu können.

Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof sind sich dieser grossen Verantwortung bewusst und freuen sich mit Ihnen auf die neuen Möglichkeiten der nächsten Wochen.

Schritte Richtung neue Normalität

Nachdem das Departement des Innern Kanton Schwyz das Besuchsverbot für Alters- und Pflegeheime per 18. Mai 2020 aufgehoben hat, haben die Geschäftsleiter/-innen der Alters- und Pflegeeinrichtungen im Schwyzer Talkessel und in Muotathal beschlossen, ihre Häuser schrittweise und in einem gemeinsamen Rhythmus wieder zu öffnen.



V. l. n. r.: Rita Bruhin, Alterszentrum Rubiswil, Ibach; Lukas Gisler, Alterszentrum Acherhof, Schwyz; Ruedi P. Kalt, Alterswohnheim, Brunnen; Jeannette Stappung, Alters- und Pflegeheim St. Josef, Ingenbohl; und Marie-Therese Sommerhalder, Alters- und Pflegezentrum Au, Steinen. Auf dem Foto fehlt Maria Mettler, Altersheim Buobenmatt, Muotathal.

Weiterhin gilt

- Im Acherhof gelten weiterhin die bekannten obligatorischen Schutz-, Hygiene- und Abstandsmassnahmen.
- Besuche in den Zimmern der Bewohnender/-innen sind nicht gestattet. In begründeten Einzelfällen kann die Acherhof-Geschäftsleitung Besuche von Bewohnender/-innen in besonders schwierigen Situationen bewilligen.
- Der Besuchspavillon im Wintergarten vor dem Haupteingang ist weiterhin täglich durchgehend von 9 bis 17 Uhr offen. Im gemütlichen «Wohnzimmer» können die Bewohner/-innen ihre Gäste während einer halben Stunde persönlich empfangen und sprechen. Es gibt keine trennenden Gitter oder Scheiben, dafür ist das Tragen von Schutzmasken Pflicht. Acherhof-Mitarbeitende begleiten die Bewohner/-innen und achten auf die Einhaltung der Schutzmassnahmen. Buchung: Telefon 041 818 32 32.

Seit dem 18. Mai 2020 gilt

Im Acherhof sind Lockerungen bei internen Angeboten wie Aktivierung oder bei Therapien möglich.

Ab 8. Juni 2020 gilt

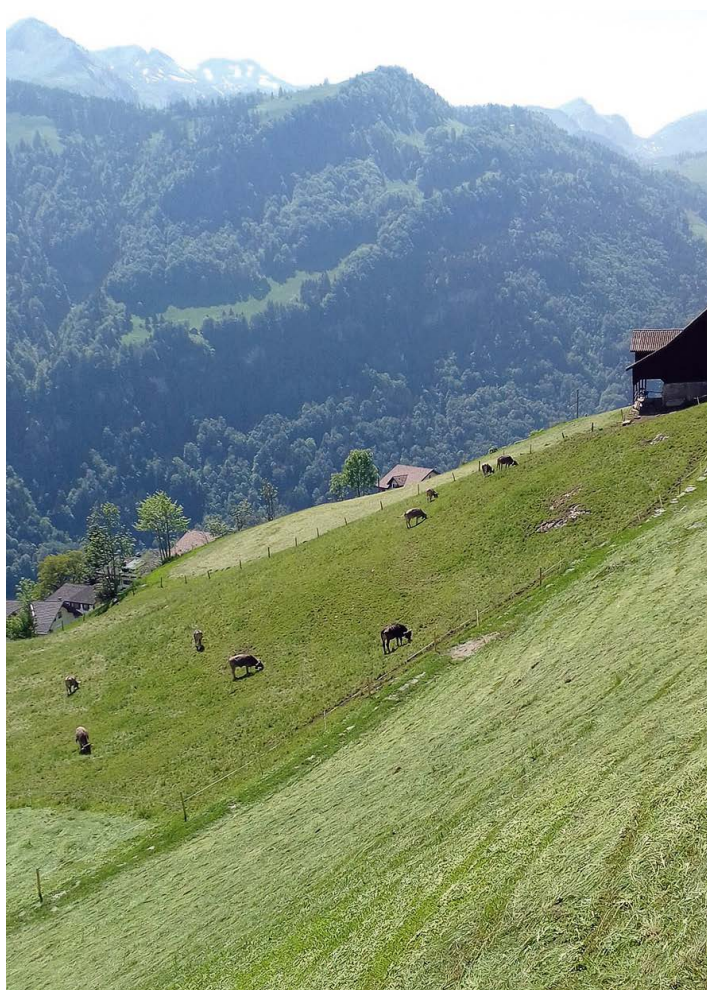
Ab 8. Juni 2020 dürfen die Acherhof-Bewohner/-innen

- auf ihren Zimmern besucht werden (im geschützten Rahmen und nur auf Voranmeldung).
- auf dem Acherhof-Aussengeländen in speziellen Zonen besucht werden.
- das Acherhof-Areal verlassen und so ihre täglichen Spaziergänge ausdehnen.
- wieder an den haus-internen Gottesdiensten teilnehmen.



Hoi Grosi

En ganz liäbe Gruäss vom
letschtä Summer.
Hoffentlich wird's au wieder so
schön und warm.
**Bis gli wieder und liäbi Grüäss
Marlis**



**Grüssen auch Sie Ihre Liebsten im
Acherhof und machen Sie ihnen damit
eine Freude.**

**Schicken Sie Ihren Gruss mit Bild (Foto,
Zeichnung) an: redaktion@acherhof.ch**

**Wir veröffentlichen ihn in der Acher-
hof-Post.**

Hallo Lauenengrosdädi

Wie du auf dem Foto erkennen kannst, sind wir fleissig
in der Pfylen am Heuen. Im Hintergrund erkennst du
noch das neugebaute Fluehus, Deine Geburtsstätte.
Liebe Heuergrüsse aus Illgau von s'Nauers



Lieber Dädi

Wir hatten grosse Freude dich wiederzusehen.
Deinen Osterhasen habe ich mit Monika, Mar-
kus, Marco und Tobias beim Kaffee genossen.
Liebe Grüsse von Daniel

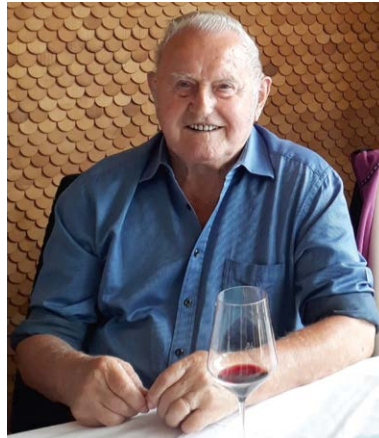
Happy Birthday

**Üse Dädy, de Walter Gabriel,
hed am 20.Mai si 88.Geburtstag
chönnä fiirä.**

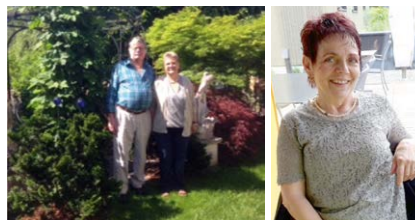
Är sitzt gärä mit Lüt amene Gläsli Wii,
es döf aber au mal es Bierli sii.
Das Jahr hesch uf das müesse verzichtä,
aber sicher glie, chasch de wieder zu üs
hei cho und bimene Kafe Chrüter mit
de Zera öppis brichtä.
Mier hönd ja scho am Mittwoch
chönnä gu gratulierä cho,
und hönd debii au nu es Kafe und
gueti Chüechä übercho.

Mier wünsched dier zu dim Geburtstag
numal alles Gueti,
Liebi und vorallem Gsundheit,
grüessed und umarmed dich ganz,
ganz fescht
mit de Acherhof Poscht hömmer ja die
Glägäheit.

**Es gratuliered dini 3 Töchterä
mit de Schwiegersöhn**



Benä und de Pesche



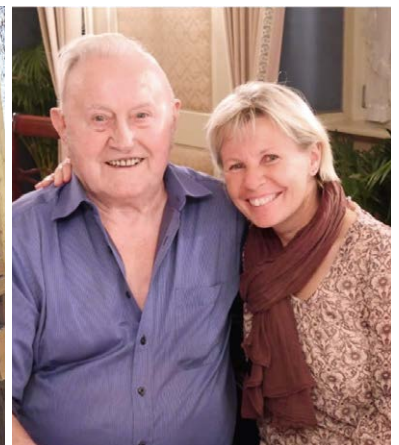
Verena und de Fredy Mary



Groschind Martina und Patricia



Urgrosenkel de Jan



Und dis Gottli Ursula



Liebs Mueti

Heute war ich mit Stefan unterwegs in Appenzell und habe einen Romanoff gegessen. Ich freue mich schon, wenn du und ich wieder ein Glace zusammen essen dürfen.

Grüässli

Jolanda und Stefan

Haarig...

Witziges zur Wiedereröffnung des Coiffeur-Salons «HAARquartier für alle Generationen» im Acherhof am 25. Mai 2020 (siehe auch letzte Seite).



Von Bewohner Martin Gisler

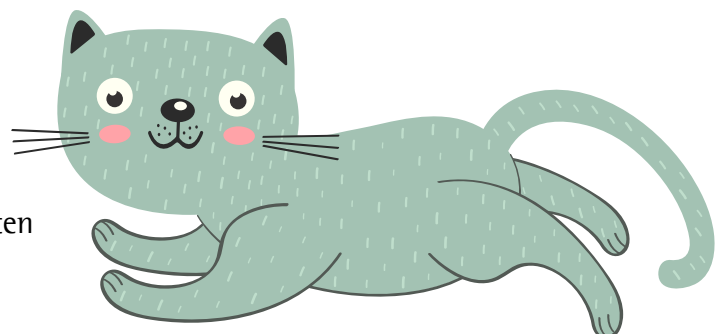
Otto mit Vollglatze steht vor dem Spiegel. Stolz sagt er zu seinem Spiegelbild: «Otto, du bisch ä tollä Kärli, 80gi und nu keis einzigs graus Häärli!»

Klein Eva will sich selber die Haare waschen. Als sich die Mutter später einen Überblick verschafft, sieht sie, dass Eva die ganze Flasche Shampoo auf den Kopf geleert hat, aber ohne Wasser zu benutzen. «Eva, warum nimmst du kein Wasser?» Eva: «Mutter, schau doch mal die Flasche an, da steht drauf, für trockenes Haar!»

Herr Meier kommt zu Coiffeur: «Bitte Haare schneiden.» Der Coiffeur sieht, dass der Mann nur drei Haare auf dem Kopf hat und fragt: «Wie hätten sie's denn gerne?» Der Mann: «Scheitel bitte links.» Dummerweise fällt jetzt ein Haar aus. «Was machen wir jetzt?» fragt der Coiffeur. «Jetzt machen wir halt Mittelscheitel», sagt Herr Meier. Wieder fällt ein Haar aus. Darauf sagt Herr Meier: «Jetzt dömmer halt alles verstrublä.»

Wir wünschen Frau Bühler guten Geschäftsgang.

Das frisch frisierte Acherhof-Büsi meint:
«Früher, als ich jung war, habe ich am liebsten Holz gespaltet. Heute spalte ich nur noch Haare – das ist viel weniger anstrengend...»



Schöni Siite

Von Bewohnerin Sr. Petra

Au s'Alter häd sini schöne Siite, mer mues nu d'Auge echli wiite. Grad wie en chnorrige Baum im Wald, so sind mir alli halt scho alt. Händ öppe Blätz ab übercho, und Rümpf und Narbe händ mer o. Doch das sell eus nüd starch verdrüsse, mir müend ja keini Strick verrisse. Nei, still und ruhig wänd mers nä, es tuet im Herze zwar öppe weh, mir chönd halt nüd so guet verstah, wies hüt i dere Wält tuet ga. Ja, nu, au mier händ d'Jugend gha, drum wämmer di Junge mache la. Mir wänd eus nüd mit Chummer plage, nüd jedem euses Leid go chlage. Nei, fröhli, z'friede wämmer si, dänn schnäll isch eusi Zit verbi. Wer chlagt und jammeret tuet sich weh, au tuet me ihms am Gsicht a gseh. Drum – fröhlich Herz und frohe Muet, das haltet jung na s'alti Bluet.

Der Garten – mein grünes Paradies



**Von Vreny Kündig-Manser,
Fachfrau Alltagsgestaltung
und Aktivierung**

Bereits als kleines Mädchen ging ich wenn immer möglich «go Blüemli suechä». Als Bergbauernkind hatte ich genügend Wiesen und Weiden in nächster Umgebung, sodass ich oft und gerne meiner geliebten Beschäftigung nachgehen konnte. Über die farbigen Blumensträusschen und andere Naturmaterialien

freute sich meine Mutter immer sehr.

Als ich viele Jahre später meinen Mann kennenlernte, hatte er bereits Gartenbeete angelegt. Doch als Berufstätiger und Kleinbauer wuchs ihm das Unkraut fast bis an die Ohrenläppchen. So kam es, dass wir uns sozusagen jätend kennenlernten!

Bei dieser Tätigkeit entdeckte ich meinen grünen Daumen und

meine grosse Freude am Gärtnern. Es bereitete und bereitet mir auch heute noch unglaublich viel Freude. Das Arbeiten in und mit der Natur, das Wachsen und Gedeihen zu beobachten, das Werkeln mit der Erde, das Ernten, Konservieren und die Herstellung von eigenen Köstlichkeiten und natürlich der unvergleichliche Genuss von Gemüse, Salaten und Beeren sind für mich wahre Sinneserlebnisse. Der Genuss des ersten eigenen Salates mit

Radieschen und Schnittlauch ist jedes Jahr etwas Besonderes für mich und meine Familie.

So wie ich älter wurde, hat sich auch mein Garten stetig verändert. So pflanze ich heute Gemüse, Kräuter und Blumen in einem bunten Durcheinander an. Was vielleicht nach «Lust-und-Laune-Prinzip» aussieht, ist in Wahrheit gut geplant und durchdacht. So gibt es auch in der Pflanzenwelt solche, die sich mögen und gegenseitig im Wachstum begünstigen und eben auch andere, die sich nicht vertragen. Deshalb erstelle ich jedes Jahr einen Gartenplan, was übrigens schon oft belächelt wurde ... doch der Erfolg damit hat sich längst bestätigt.

Vom frühen Frühling bis in den

Spätherbst hinein verbringe ich unzählige Stunden in meinem grünen Paradies. Das Gärtnern ist für mich schon lange zur Leidenschaft geworden.

Nach einem Schicksalsschlag wurde mir noch mehr bewusst, dass man Träume verwirklichen sollte. Damals begann ich, jeden Monat etwas Geld für meine Gartenträume zu sparen. Nach und nach konnte ich so meine Umgestaltungspläne verwirklichen. Dabei wurde ich stets tatkräftig von meinem Partner unterstützt.

Auch ist mir ein naturnahes Gärtnern ohne Einsatz von chemischen Stoffen sehr wichtig. Bei der Pflanzenwahl achte ich darauf, dass sie auch für die Bienen und Schmetterlinge wertvoll sind.

Eine grosse selbstgebaute Trockenmauer aus Mythenkalkstein bietet Eidechsen und Blindschleichen Unterschlupf sowie Sicherheit vor Feinden. Da wir aktuell immer heissere und oft sehr trockene Sommer haben, wird Wasser immer mehr zur Mangelware. Dies beschäftigt mich sehr und ich überlege mir, wie ich dieses Problem entschärfen kann.

Ja, es ist schon so: In einem Garten ist man niemals fertig. Sitze ich einmal gemütlich hin, geht es oft nicht lange und ich entdecke wieder etwas, das nun wirklich dringend gemacht werden sollte... Aber was soll's, so bleibe ich beweglich und beschäftigt und erlebe unglaublich viel Natur, Naturwunder und Wunderbares!



Das Redinghaus an der Schmiedgasse

Von **Guido Schuler, Rickenbach**

www.schwyzter-sagen.ch

Letzte Woche habe ich eine Sage im Zusammenhang mit dem obengenannten Redinghaus an der Schmiedgasse erwähnt.

Heute will ich mich weiter mit der Schmiedgasse und einzelnen Sagen in diesem Gebiet befassen.

Wegkapelle Barbara an der Schmiedgasse

Gegenüber der Büeler'schen Kapelle an der Schmiedgasse (Schmerzhafte Muttergottes) steht seit Altem ein Wegkapellchen, das der Stelle den Namen «Zwei Kapellen» eingetragen hat.

Das Kapellchen wurde 1896 völlig erneuert. Auf dem Altar: St. Barbarastatue aus dem Jahr 1700. Privatbesitz der Familie von Reding, Schmiedgasse.

www.kirchgemeinde-schwyz.ch

Von dieser Kapelle gibt es folgende zwei Sagen:

Die Barbara-Kapelle

Die kleinere der «Zwei Kapellen» an der Schmiedgasse, die Barbara-Kapelle, wurde von Josef Nazar Reding gebaut. Er war Schwyzer Landammann und wohnte im Herrschaftshaus an der Schmiedgasse. Als er eines Tages um die Mittagszeit von seiner Liegenschaft «Schützenmatt» heimkehrte, wurde ganz Schwyz von einem heftigen Erdbeben erschüttert. Landammann Reding befand sich gerade bei der Büeler-Kapelle, als er oben am Dorfrand sein Haus wanken sah. Er erschrak derart, dass er «um Gottes Willen» rief und dem Allmächtigen versprach, an eben dieser Stelle eine kleine Kapelle zu bauen, wenn sein Wohnsitz keinen Schaden nehme. Trotz der Erschütterungen entstand am Redinghaus kein Schaden, und Landammann Nazar Reding liess kurz darauf die Barbara-Kapelle erbauen. Den Ort nennt man heute «Zwäi Chappeli».



Die Barbara-Kapelle an der Schmiedgasse in Schwyz.

Foto: Bernhard Reichmuth, Steinen

Das Zändweechappeli

An der südöstlichen Ecke der Liegenschaft Steinsteig an der Schmiedgasse steht die kleinere der «Zwei Kapellen». Das einfache Kapellchen ist der hl. Barbara geweiht. Die Heilige zählt zu den 14 Nothelfern. Im Volksmund erhielt das kleine Gotteshaus schon bald den Namen «Zändweechappeli», wie es in früheren Jahren üblich war, dass die Kinder zur kleinen Kapelle gingen, damit die hl. Barbara ihnen die Zahnschmerzen nehme. Nach alter Überlieferung hatte man dort «drüü Eerisäi» zu beten (mündlich).

aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

Zmittag

Montag, 25. Mai 2020

Tagessalat

Auberginensuppe

Spaghetti Carbonara Acherhof

Glace

Dienstag, 26. Mai 2020

Tagessalat

Kohlrabisuppe

Wiener Kalbsrahmragout

Spätzli, Rüeblli

Beerenschnitte

Mittwoch, 27. Mai 2020

Tagessalat

Lauchcremesuppe

Tessiner Braten

Griessgnocchi, Ratatouille

Ananasmousse

Donnerstag, 28. Mai 2020

Tagessalat

Apfel-Selleriesuppe

Rindhacktätschli

an milder Pfeffersauce

Ofenkartoffeln, Krautstiel

Bananenkuchen

Freitag, 29. Mai 2020

Tagessalat

Bouillon Fideli

Innerschwyzzer Käsesuppe

Salzkartoffeln und Apfelkompott

Joghurt oder Frucht

Samstag, 30. Mai 2020

Tagessalat

Hülsenfrüchtesuppe

Pouletbrust an Thymiansauce

Tomatenrisotto

Moccacreme

Sonntag, 31. Mai 2020

Tagessalat

Safrancremesuppe

Rindsauerbraten

Pommes Duchesse

Tomate Provencale

Cremschnitte

Wochenangebot

Vegi

Zucchettipiccata

mit Tomatenspaghetti

Hit

Norwegische Lachstranche

an Dilldipp und

bunter gemischter Salat

Znacht

Montag, 25. Mai 2020

Zwetschgenstrudel

Dienstag, 26. Mai 2020

Einsiedler Ofenturli

Mittwoch, 27. Mai 2020

Fänz nach Muotathaler Art

Donnerstag, 28. Mai 2020

Russischer Salat

mit Salami und Ei

Freitag, 29. Mai 2020

Brot-Butter-Pudding

Samstag, 30. Mai 2020

Fusilli Cinque Pi

Sonntag, 31. Mai 2020

Apfelwähe

Vor dem Abendessen servieren wir Ihnen nach Wahl eine Bouillon oder Crèmesuppe.

Auswahlmenü

1. Rösti mit Spiegelei
2. Cervelat kalt mit Brot
3. Kalter Fleischteller
4. Birchermüesli mit Brot
5. Café Complet (Brot, Butter, Konfitüre und Käse)
6. Früchtekuchen mit oder ohne Rahm
7. Gschwellti mit Käse
8. Fotzelschnitte mit Apfelmus
9. Ghackets mit Hörnli
10. Schinken-Käse-Toast



Rätsel: Getrennte Worte

Verbinden Sie die Wortteile so, dass sinnvolle Begriffe entstehen.
Tun Sie dies zunächst nur mit den Augen und dann mit einem Stift.
Eines der getrennten Worte haben wir für Sie schon verbunden.

ben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ihen
entw	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	hen
unt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	uchen
beschl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	utzen
verste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	iessen
zertr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	essen
anh	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	inden
erf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ecken
verze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ickeln
verd	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	recken
gebra	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ergraben
verst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	alten
verg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eten
ersch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	auen

Auflösung Rätsel
Acherhof-Post Nr. 8:
Blumenlieder: Welche
Blumen fehlen hier?

1) Ja, ja, so blau blau
blau blüht der **Enzian**,
wenn beim Alpenglücken
wir uns wiedersehen...

2) Weisse **Rosen** aus
Athen sagen Dir: «Komm
recht bald wieder.»

3) **Alperose** chöme mir i
Sinn, **Alperose** sy das gsy
denn, **Alperose** müesse
das gsy sy, wo näben üs
im Höi gläge sy.

4) Für mich soll's rote
Rosen regnen...

5) Freut euch des Lebens,
weil noch das Lämpchen
glüht; pflücket die **Rose**
eh' sie verblüht!

6) Wenn der Frühling
kommt, dann schick'
ich dir **Tulpen** aus
Amsterdam...

Auflösung in der nächsten Acherhof-Post vom 29. Mai 2020.

Gottesdienste

Hauskapelle Alterszentrum Acherhof

(Live-Übertragung auf Acherhof-Hauskanal 416)

Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 27. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst Pfingsten



Vorinformation: Ab dem 8. Juni 2020 können die Acherhof-Bewohnenden wieder an den hausinternen Gottesdiensten teilnehmen.

Warum feiern wir Pfingsten?

Pfingsten ist wie Ostern ein im Kalender beweglicher Feiertag, der 50 Tage nach Ostern gefeiert wird. Am Pfingstsonntag – dieses Jahr am 31. Mai – endet die Osterzeit.

Abschluss der Osterzeit

Mit dem Pfingstfest endet die Osterzeit. 50 Tage nach dem Osterfest feiert die Kirche das Erscheinen des Heiligen Geistes auf der Erde. «Vom Himmel her ein Brausen», wie es in der Apostelgeschichte heisst, hat die Jünger Jesu erfasst und «Feuerzungen» verteilten sich auf ihnen.

Die Apostel begannen nach diesem Ereignis selber zu predigen und taufte die Menschen «im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes».

Geburtstag der Kirche

Pfingsten kann so als die Geburtsstunde der Kirche im eigentlichen Sinn bezeichnet werden. Das Fest hat heute aber auch einen bedeutenden ökumenischen Aspekt: Es erinnert daran, dass die bestehende



Das Pfingstereignis, dargestellt auf einem Kirchenfenster.

Trennung in verschiedenen Konfessionen so nicht gewollt war. «Der Heilige Geist und die Einheit der Kirche, Pfingsten und die Ökumene sind untrennbar miteinander verbunden.» (Franz Vogelsang)

An Pfingsten erinnert auch der Segensspruch des Bischofs oder seines Beauftragten bei der Firmung: «Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.»

Quelle: kath.ch



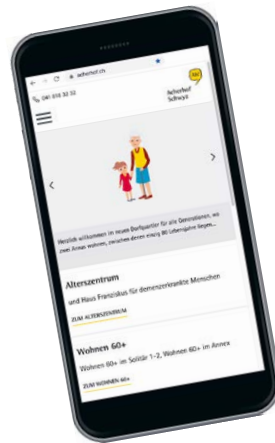
Ihr Beitrag in der Acherhof-Post

Die Redaktion der Acherhof-Post freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

So erreichen Sie die Redaktion der Acherhof-Post:
E-Mail redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32

Die 10. Acherhof-Post erscheint am Freitag, 29. Mai 2020.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 26. Mai 2020, 17 Uhr.



Tip: Die Acherhof-Post wird auch auf der Acherhof-Website www.acherhof.ch veröffentlicht. Schauen Sie doch mal auf unserer digitalen Plattform vorbei.

Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, «Wohnen 60+» und Familienwohnen

Alterszentrum Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof



HAARquartier für alle Generationen



Juhuu, ab dem 25. Mai darf ich Sie unter den vorgegebenen Schutzmassnahmen, wieder bedienen. Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

**Herzliche Grüsse,
Margrit Bühler-Wey**



Auch für Barträger vorbereitet

Um einen Termin zu vereinbaren, melden Sie sich bitte bei den Pflegemitarbeitenden oder rufen Sie mich an: 079 311 34 00.